

Seine einzige Tochter

Rose/Scorpius - One Shot Sammlung

Von annalina

Kapitel 1: Jänner 2022

In diesem Haus hört man so gut wie alles. Von unten dringt Gelächter herauf. Bestimmt hat sich James wieder über Filch lustig gemacht. Seine Witze über ihn sind der Running – Gag in unserer Familie. Oder Fred ahmt heimlich Onkel Percy nach, während der neben ihm sitzt und bereits zum 4. Mal fragt, was eigentlich so komisch ist.

Im Grunde ist mir das völlig egal. Das Knarren des Holzbodens stammt jedenfalls nicht von unten, sondern direkt aus meinem Zimmer. Jemand räuspert sich.

Verdammt!

Scorpius Hand unter meinem T- Shirt erstarrt.
Bitte lass es Al sein, bitte lass es Al sein!

Ich schaue über Scorpius Schulter hinweg. Dad lehnt sich mit verschränkten Armen an den Türrahmen und sieht uns beide spöttisch an.

Ich kneife kurz die Augen zusammen, nur um sicher zu gehen, ob es vielleicht nicht doch Al ist, der in meiner Tür steht.

Okay – mein schwarzhaariger Cousin hat nicht wirklich Ähnlichkeit mit Dad, der mit seiner Größe und den roten Haaren trotz dichtem Schneefall bereits aus zwei Kilometern Entfernung zu erkennen ist. Aber hey – die Hoffnung stirbt immer zuletzt.

Aber zugegeben... In diesem Fall ist es überaus deutlich, dass nicht einmal ein Fünkchen Hoffnung besteht, dass es nicht Dad ist, der mich gerade mit meinem Freund knutschend erwischt hat. Vielleicht sollte ich noch erwähnen, dass der erwachsenen Teil meiner riesigen Familie nicht die geringste Ahnung davon hat, dass ich seit knapp zwei Monaten mit Scorpius Malfoy zusammen bin.

Der zieht plötzlich ruckartig seine Hände zurück. Ich hatte nicht einmal bemerkt, dass sie noch immer auf meiner Taille lagen. „Rose“, wisper er vorsichtig. Er klappt den Mund auf und zu, wie ein Fisch auf dem Trockenen.

Ich hab diese verdammte Angewohnheit, in den ungünstigsten Situationen Menschen

mit offenem Mund anzustarren. Natürlich verstehe ich seine Andeutung und mach sofort den Mund zu. Ein leichtes Grinsen huscht über Dads Gesicht.

„Ich wollte eigentlich bloß nach euch sehen... Hab gedacht, vielleicht geht es euch nach Hermines Kuchen nicht so besonders gut.“ Mum ist toll, ehrlich. Aber vom Kochen hat sie nicht die geringste Ahnung.

„Das Abendessen ist übrigens fertig.“ Er dreht sich um und geht. Ich fahre mit der Hand durch meine rotbraunen Locken und entscheide, dass es das Beste ist, ihm einfach zu folgen.

Erst als ich Gang einen Blick in den Spiegel werfe, sehe ich, wie verdammt rot ich geworden bin. Auch Scorpius Wangen haben einen zartrosa Hauch angenommen. Er schaut über meine Schulter und grinst mich im Spiegel an.

„Das ist überhaupt nicht witzig!“, fauche ich ihn wütend an und gehe die Stufen hinunter. Ich höre, wie er hinter mir gluckst. Hin und wieder könnte ich ihn umbringen.

Scorpius ist Al's bester Freund. Er verbringt jeden Sommer mindestens drei Wochen bei ihm. Mein Bruder Hugo hat Anfang Jänner Geburtstag, das heißt der ganze Potter-Weasley Clan sitzt in unserem Wohnzimmer. Dieses Jahr hat Al ihn auch für ein paar Tage in den Weihnachtsferien eingeladen. Und deshalb ist auch er bei uns.... Das reinste Chaos, aber ich glaub Scorpius steht als Einzelkind auf diese Action.

Im Moment wäre ich wirklich zu gerne in Alaska. Wunderschönes Land... Oder vielleicht im kommunistischen Nordkorea. Oder im abgeschottetem Himalajastaat Bhutan. Ganz egal wo – nur nicht hier in England.

Da Mum gerade das Essen serviert und Tante Ginny James zur Schenke macht kommen wir ziemlich unbemerkt zu unseren Plätzen. Al und mein kleiner Bruder grinsen mich an. „Wo warst du?“, fragt Hugo eine Spur zu laut, um es beiläufig zu nennen. Al grinst noch breiter. „Ja, du siehst ein bisschen ... zerstört aus...“ Albus Severus Potter, du bist so was von tot!

„Ich hab Scorpius das Haus gezeigt.“, murmle ich schnell. Niemand schenkt uns Beachtung – vielleicht war es eine gute Notlüge... Oder vielleicht hat einfach kein Mensch zugehört, weil nun sich auch Onkel Harry in den Streit zwischen seiner Frau und seinem Sohn einmischt.

Bloß Dads Blick, den er mir zuwirft, sagt mehr als alles andere. Wenn jemand vorhat mich zu erschießen – jetzt wäre der perfekte Zeitpunkt....

Ich weiß nicht so genau, wie ich es den restlichen Abend über geschafft habe, Dads Blick zu vermeiden. Mum hat mich gefragt, ob ich den Abwasch machen könnte, und ich habe so überschwänglich zugesagt, dass sie ein bisschen irritiert war.

Al leistete mir Gesellschaft. Er hat über die Story in meinem Zimmer nur gelacht. „Komm schon Rosie, es ist ja nicht so, als ob du erst 14 wärst. Du hast selber gesagt, dass er dir wichtig ist. Früher oder später musste es jemand herausfinden.“ „Ja

verdammt, aber doch nicht auf die Art und Weise..." Ich schrubbte die Teller so fest, als ob sie etwas verbochen hätten. „Al, das ist nicht so einfach, wie du tust. Du kennst Dad. Und du weißt, dass er die Malfoys nicht leiden kann.“ Er zuckte bloß mit den Schultern. „Na und? Mein Dad kann seinen Vater auch nicht besonders leiden. Und Scorpius ist mein bester Freund. Er gewöhnt sich daran. Sieh es positiv: Du brauchst dir keine Sorgen darüber zu machen, wie du es ihnen sagst.“ „Als ob das Gespräch mit Dad aus der Welt geschafft wäre.“ Ich war mir verdammt sicher, dass das noch folgen würde. Al grinste nur. „Sag ihm einfach die Wahrheit... Dass ihr total verrückt nach und hoffnungslos in einander verschossen seid.“ Ich hatte es nicht für möglich gehalten, dass ich an diesem Abend noch röter werden könnte... Aber Al kannte mich einfach zu gut...

Als sich die Potters als wie üblich die letzten Gäste verabschiedeten, umarmte er mich. „Kopf hoch, Kleine, es wird gut werden..." Ich lächelte ihn dankbar an. Als Al von mir abließ, und der Rest damit beschäftigt war, über James Darbietung der Maulenden Myrte zu lachen, zog mich Scorpius zur Seite. Er sah mich eine kurze Weile nur an. „Es tut mir Leid...", meinte er leise. Ich lächelte leicht. „Schon ok.“ Scorpius beugte sich vor und küsste mich flüchtig auf die Wange. Kaum einen Moment später meinte Tante Ginny, dass sie nun wirklich aufbrachen.

Ich bin gleich danach ohne ein weiteres Wort in mein Zimmer, wo ich jetzt auf dem Bett liege und auf die Decke starre. Wenn ich daran denke, wie es überhaupt dazu gekommen ist, dass Dad uns heute erwischt hat, muss ich grinsen.

Scorpius ist Kapitän und Sucher der Quidditchmannschaft von Slytherin. Ich bin die Sucherin für Gryffindor. Wir hatten nie besonders viel miteinander zu tun. Natürlich waren wir oft gemeinsam im Fuchsbau, wenn Grandma uns alle eingeladen hat und er gerade bei Al zu Besuch war. Er war einfach Al's bester Freund aus Slytherin. Ein blondes, arrogantes Frettchen.

Im letzten Sommer ist mir zum ersten Mal aufgefallen, dass er gut aussah. Als ich ihn beim ersten Hogsmeade Wochenende dieses Jahr zufällig alleine im Honigtopf traf, weil Al zusammen mit James Nachsitzen hatte, und wir anschließend gemeinsam zurückgingen, habe ich zum ersten Mal verstanden, warum er Als bester Freund ist. Und als ich mich dabei ertappte, dass ich ihm beim Mittagessen ständig anstarrte, wusste ich, dass ich mich Hals über Kopf in das Frettchen verschossen hatte. Und ich hatte zumindest ein bisschen das Gefühl, dass er das auch tat.

Anfang November, gerade nachdem ich beim ersten Spiel gegen Slytherin für Gryffindor den Schnatz gefangen und das ganze Team mich freudig umarmt hatte, gerade als ich auf dem Weg aus der Umkleidekabine war, stand er plötzlich vor mir. Völlig durchnässt vom Regen, voller Schlamm, weil der Boden bereits so weich war, und komplett außer Atem.

„Gratuliere, Weasley.“ ...

„Rose... es heißt Rose.“

Scorpius lächelte – nein, er grinste nicht. Er lächelte. Und beugte sich hinunter, um mich zu küssen.

„Du bist wirklich hübsch, Rose Weasley. Hat dir das schon jemals jemand gesagt?“, sagte er, als er sich von mir löste. Ich antwortete ihm nicht, sondern zog ihn wieder zu mir zurück.

„Weiß deine Mutter davon?“ Ich schrecke hoch und erwache aus meinem Tagtraum. Dad steht in der Tür, genauso an den Rahmen gelehnt wie wenige Stunden zuvor. „Weiß Mum davon?“, fragt er noch einmal, als ich nicht antworte.

Mum hat seinen Dad einmal geschlagen. Mum kann Geheimnisse für sich behalten, aber nicht vor Dad, Harry oder Ginny. Glaubt er im Ernst, dass ich Mum davon erzählt habe?

„Nein...“, meine ich nach einem kurzen Augenblick. Dad macht einen Schritt nach vor und schließt die Tür hinter sich. „Seit wann?“

„Was willst du wissen? Seit wann ich Mum nicht mehr jedes Geheimnis anvertraue, weil ich weiß, dass du der erste bist, der es erfährt?“ Ich erinnere mich, als ich Mum mit 7 Jahren vertraulich erzählt habe, dass ich Teddy Lupin heiraten werde. Als Dad mich damit aufgezogen hat, hab ich eine Woche lang kein Wort mit ihr gesprochen. „Seit wann ich Jungs küsse?“ Ich wundere mich, wie leicht ich diesen Satz über die Lippen bringe.

„Seit wann...“ Diesmal stocke ich und werde rot. „... seit wann ich in Scorpius Malfoy verliebt bin?“ Okay... Jetzt ist es raus...

Dad schnaubt wütend. „Seit wann ihr zusammen seid.“

Ich seufze. „Zwei Monate.“ Er schweigt wieder. „Warum hast du nichts gesagt?“ Meine Augen verengen sich. „Ach ich weiß nicht Dad... Lass mich nachdenken... Vielleicht, weil du ihn nicht leiden kannst? Weil du mir ungefähr 127 Mal die Geschichte erzählt hast, wie Mommy Draco Malfoy geschlagen hat?“ Ehrlich, die ersten 5, 6 Mal war es vielleicht noch witzig, aber danach wurde die Story ein bisschen ermüdend...

„Er ist mir wichtig. Und ich hab keine Lust, zu hören, wie du über ihn herziehst.“

„Wer hat jemals gesagt, dass ich ihn nicht leiden kann?“ „Ich weiß, dass du Draco Malfoy nicht ausstehen kannst.“

„Du hast absolut Recht... Ich halte nicht viel von Draco Malfoy. Aber ich habe nie ein Wort über seinen Sohn verloren. Ginny sagt, Scorpius ist ein toller Junge, und Harry hat mir erzählt, wie unglaublich gut er als Sucher ist.“ Ich muss unwillkürlich an das letzte Spiel denken und grinse kurz.

„Ich halte nicht viel von Draco Malfoy, aber ich halte viel von Harrys und Ginnys Meinung, das weißt du. Und es stört mich nicht, dass du seit zwei Monaten mit Scorpius Malfoy zusammen bist. Es stört mich, dass ich seit zwei Monaten nichts davon weiß.“

Okay... Das war jetzt etwas überraschend.

„Dad, hast du deinen Eltern von Lavender Brown erzählt?“ Ein kurzes Grinsen verirrt sich über Dads Gesicht, seine Ohren werden leicht rot. „Nein... Aber Lavender Brown

war mir... nicht wirklich wichtig.“ Langsam fühle ich ein flaes Gefühl im Magen. Ich glaub ich weiß, worauf er hinaus will...

Wir beide schweigen. Dann seufzt Dad. „Du und Scorpius also?“ Ich nicke mit rotem Gesicht und lächle ein bisschen. Er erwidert mein Lächeln. Wir schweigen uns weiter lächelnd an.

„Gute Nacht Rose.“ Anscheinend ist er nicht besonders gut in solchen Gesprächen, aber ich bin dankbar darüber. „Gute Nacht.“ Bevor er hinaus geht, dreht er sich noch einmal um. „Ach ja... und schreib ihm, dass ich mit ihm noch ein Hühnchen zu rupfen habe. ... Niemand küsst ohne meine Erlaubnis meine einzige Tochter...“